

. . . Ehren u. Tugendbegabte Fr. Magdalena Centgraefgin (?) . . . Ihre Seele gelangete dahin. Sie verlangete den 13ten / Julij Aō 1695, der Leib aber ward hier eingesenckt.

Links: Mein Jesus ist mir Sonn / und Licht.

Oben: Sein Wort erleuchtet mein / Ge / sicht.

Rechts: Das irdische Wesen (?) ehr (?) / ich nicht.

Das übrige, auch die Inschrift auf der unteren Platte abgewittert.

An der südlichen Kirchhofsmauer.

Denkmal eines Unbekannten.

Rechteckige, 67 : 145 cm messende Sandsteinplatte, unten seitlich etwas eingezogen, mit einfachem Fußgesims. Oben am großen Inschriftoval, das an einem Bande hängt, Blattgehänge. Inschrift völlig abgewittert. 18. Jahrhundert.

An der südlichen Kirchhofsmauer.

Denkmal des Diakonus Johann Christian Georgi, † 1770, des Pastors Heinrich David Hildebrand, † 1792, und der Frau Christiane Sophia Hildebrand geb. Georgi, † 1795.

Sandstein, 99 cm breit, 240 cm sichtbare Höhe.

Unterbau mit Nische, in der eine Urne steht; seitlich je eine Lisene mit Blattgehängen. Auf der Platte des darüber verkröpften Gesimses steht: Seelig sey dieser Gerechten Erwachen! Der Aufbau besteht aus einer Platte mit drei ovalen Inschrifttafeln, bekrönt von Bibel mit Kelch, Kreuz und Palmzweig, letztere verstümmelt.

Die Inschriften lauten:

Hier schlafen / Der / würdige Greiß / Herr M. Johann Christian / Georgi / gewesener Diac. Sen. zu Schmiedeberg / im Chur-Creyße. / Er legte sein Amt aō: 1766 nieder / und starb a : 1770 bey seiner / Frau Tochter / in einem Alter von / 82 Jahren.

Herr / M: Heinrich David / Hildebrand aus Dresden / Pastor allhier und zu Görzig auch / der Haynschen Ephorie Adjunctus / Er heyrathete des Hrn Pastor Mag: / Sauermanns in Frevden nachgelaßene / Frau Witwe / war 31. Jahr in Amte ward 58 Jahr alt und entschlief beweint d. / 16. Febr. 1792.

Frau / Christiane Sophia / Hildebrandin geb. Georgi / welche dieses Denkmal der Liebe ihrem / Hrn. Vater u. Ehegemal setzen u. ihren / d. 28. Julij 1795 nachfolgte, nachdem sie / 21 Jahr im ersten u: 23 Jahr im zweiten / Ehestande / . . . 3½ Jahr als Witwe und überhaupt 70 Jahr 11 Tage / gelebt hatte.

An der Südwand des Chores, außen.

Das Schloß.

Das jederzeit stattliche Gut war bis zum Tode von Nickel Pflugk 1580 im Besitz dieser Familie. Darauf kaufte es Kurfürst Christian I. Es blieb zuletzt als Leibgedinge der Kurfürstin Anna Sophie († 1717) in kurfürstlichem Besitz, bis König August der Starke es am 2. April 1728 dem Feldmarschall August Christoph Grafen von Wackerbarth schenkte. Von dessen Sohne kaufte es 1768 Kurfürst Friedrich August III., der es dem Prinzen Xaver († 1806) schenkte. Von den Erben dieses Prinzen ging es 1816 wieder